

Bei uns heißt sie Hanka

**DOKUMENTATION**  
Die Dokumentarfilmerin Grit Lemke ist auf der Suche nach ihrer Herkunft. Dafür reist sie in den Osten Deutschlands, in die Lausitz, wo sie geboren wurde und wo das kleinste der slawischen Völker beheimatet ist: die Sorben. Jahrhundertlang entrechtet und schließlich als ethnische Minderheit offiziell anerkannt, suchen viele Sorbinnen und Sorben heute nach der eigenen und kollektiven Identität. Eingebettet in die malerische Natur der Lausitz begleitet der Dokumentarfilm sorbische Existenzen; Von der progressiven Künstlerin über traditionsbewusste Jungbauern bis zum intellektuellen Dichter könnten die Lebensentwürfe unterschiedlicher nicht sein.  
Was als Suche nach Herkunft, Muttersprache und Zugehörigkeit beginnt, wird zu einem sehr persönlichen und intimen Einblick in die Traditionen, Traumata und Träume eines Volkes. Eine Reise so einzigartig, wunderschön und verwunschen wie eine Heimat, deren Täler, Wälder und Flussläufe untrennbar verbunden scheinen mit den Menschen, die diese Landschaft geprägt haben.

Deutschland 2023, 96 Min  
Regie: Grit Lemke

**17.04.** | 18:15 Film + Gespräch mit der Regisseurin  
Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung



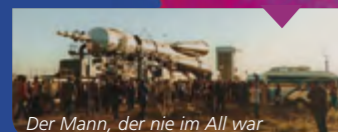
Bei uns heißt sie Hanka

Der Mann, der nie im All war

**DOKUMENTATION**  
Der Mann, der nie im All war. Dieser Mann ist Tasillo. Er lebt und arbeitet in Mittweida, einer kleinen Stadt in Sachsen. Tasillo hat hier, in einem unscheinbaren Haus, etwas entstehen lassen, was einmalig ist: für die Stadt, die Region und weit darüber hinaus: die größte private Raumfahrtsammlung der Welt. Der Mann, der nie im All war - er lebt für seine Welt, die Raumfahrt, das Weltall, das Universum. 100.000 Exponate hat er über viele Jahrzehnte zusammengetragen. Zu jedem Handschuh und Helm, zu den vielen Fotos, Unterschriften, Raketen und Bauteilen gibt es eine Geschichte; und Tasillo kann sie erzählen, denn es ist auch immer seine Geschichte.  
Doch was passiert, wenn er geht? Mit 67 Jahren möchte er sein Lebenswerk übergeben, doch seine Heimatstadt Mittweida kann mit der Sammlung wenig anfangen. Und so beginnt seine Reise, um für seine Sammlung und seine Lebensgeschichte ein neues Zuhause zu finden.  
Tom Lemke hat Tasillo einige Jahre auf dieser Reise begleitet und portraitiert einen Menschen, der zielstrebig seiner Idee nachgeht, aber gleichzeitig die Leidenschaft für die Raumfahrt immer noch mit fast kindlicher Neugier und Freude durch sein Leben trägt.

Deutschland 2023, 94 Min  
Regie: Tom Lemke

Internationaler Tag der bemannten Raumfahrt  
**12.04.** | 18:00 Film + Gespräch mit Regisseur Tom Lemke



Der Mann, der nie im All war



Anzeige

JOSEF HADER IN 'ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN' • Illustration: risch-grafik.de

METROPOL



METROPOL Kino Gera, Leipziger Str. 24, 07545 Gera

White Bird

Julian wurde der Schule verwiesen, weil er einem anderen Jungen gegenüber grausam war. In der neuen Schule will er nicht anecken, weder gut noch schlecht sein, einfach nur normal. Aber seine Großmutter findet, dass das die falsche Lektion ist. Darum erzählt sie ihm aus ihrem Leben, was sie zuvor nie getan hat. Im Jahr 1942 lebte das jüdische Mädchen in einer französischen Stadt und entkam nur durch die Hilfe des aufgrund einer Polio-Erkrankung behinderten Julien den Häschern der Nazis. Dessen Familie versteckte sie.  
Der Großteil des Films spielt in den Jahren 1942 bis 1944, unterbrochen nur, wenn die Großmutter mit ihrem Enkel spricht bzw. Helen Mirren als Erzählerin fungiert. Es ist die Geschichte einer Rettung in einer Zeit, in der nur wenige Zivilcourage bewiesen. Zugleich ist es die Geschichte von Sara Blums Familie, die zu lange gewartet hat, um dem Unheil zu entgehen. Vor

allem aber ist es eine Geschichte über Menschlichkeit, selbst in dunkelsten Zeiten.  
Forster hat mit sicherer Hand inszeniert, niemals kitschig, aber doch gefühlvoll – die Geschichte zweier Leben, die miteinander verbunden sind und doch vom Schicksal hart geprüft werden.

Peter Osteried

USA 2024, 120 Min  
Regie: Marc Forster  
mit Gillian Anderson, Helen Mirren, Olivia Ross



White Bird

Es sind die kleinen Dinge

Alice hat als Lehrerin eigentlich schon genug zu tun und ist obendrauf trotzdem noch Bürgermeisterin eines kleinen Ortes mitten in der französischen Bretagne. Bis an die Grenze zur Überlastung treibt sie schließlich Émile. Die sture 65-Jährige hat sich in den Kopf gesetzt, auf ihre alten Tage doch noch Lesen und Schreiben zu lernen. Doch auch das soll nicht lange ihre größte Sorge bleiben: Plötzlich soll die Schule geschlossen werden – ein existenzielles Problem nicht nur für Alice, sondern das gesamte Dorf. Also tun sich alle zusammen und ver-

suchen so, das Schlimmste noch einmal abzuwenden...

Frankreich 2024, 90 Min  
Regie: Mélanie Auffret  
mit Julia Piaton, Michel Blanc, Lionel Abelanski



Es sind die kleinen Dinge

Irdische Verse

Mit sarkastischem, grimmigem Witz erzählt der Episodenfilm von Menschen, die zum Opfer der übermächtigen, staatsstreuen iranischen Bürokratie werden. Ob Meldestelle, Schule, Jobcenter oder Bürgeramt: die dortigen Mitarbeiter scheinen vom autoritären Regime indoktriniert. Mit entwaffnender Ehrlichkeit und absurden Szenen angereichert, präsentiert der Film eine vielschichtige Gesellschaft und zeigt auf, wie ein politisch gelenkter Behördenapparat einfache Bürger zur Verzweiflung bringen kann. Ein bewusst überzeichnetes, aber im Kern treffendes Werk, das den alltäglichen Irrsinn behördlicher Willkür aufzeigt, mit einer gehörigen Portion schwarzen Humors. Der Film zeigt konsequent und fast unentwegt politisch motivierte Herabwürdigung und Kontrollmacht auf und einen abschätzigen, bisweilen gar sexistischen

oder erpresserischen Umgang mit Menschen, die lediglich einfache Anliegen haben. Ihnen gegenüber steht ein übermächtiger Verwaltungsapparat, der die Vorgaben der Regierung rigoros ausführt.  
Björn Schneider

Iran 2023, 77 Min  
Regie: Ali Asgari, Alireza Khatami  
mit Bahman Ark, Arghavan Shabani, Servin Zabetiyan



Irdische Verse



Anzeige



Tolle Filme  
im ...

April '24

# METROPOL

Josef Hader und Birgit Minichmayr übertrumpfen sich in der österreichischen Provinz in Lakonie! In einem japanischen Dorf wird vorgelebt, dass das Böse nicht existiert. In Italien befreit sich Delia aus einer gewalttätigen Ehe. Zwei junge Senegalesen machen sich auf eine gefährliche Reise nach Europa. Matthias Glasner entwirft ein großes Epos über Leben und Sterben. Annetkatrin Hendel liefert eine DOKU über Fußball, während sich die junge Mona aus Syrien in ihrer neuen Schule im Wedding mit Fußballspielen durchzusetzen versucht. Die Welt ist nicht rund, aber sehr vielfältig. Und endlich gibt es das Biopic über Amy Winehouse!

Wir sehen uns!

## SONDERTERMINE

KAFFEE & KUCHEN KINO immer freitags 14:00

- 05.04. Andrea lässt sich scheiden
- 12.04. Back to Black
- 19.04. Evil does not exist
- 26.04. Morgen ist auch noch ein Tag

DOKU **GIORGIO FOR FUTURE**  
12.04. 16:00 PREVIEW

26.04. 18:30 Evil does not exist

## FILMGESPRÄCHE

- 12.04. 18:00 DOKU Der Mann, der nie im All war
- 17.04. 18:15 DOKU Bei uns heißt sie Hanka
- 18.04. KINOSTAMMTISCH 18:15 Evil does not exist
- 22.04. Soirée im METROPOL 18:30 Morgen ist auch noch ein Tag | VVK ab 01.04.24

29.04. CINEMA LINGO 18:00 C'è ancora domani/Morgen ist auch noch ein Tag (ital. OmU)  
20:30 Back to Black (engl. OmU)

30.04. KINDERWAGENKINO 10:30 Morgen ist auch noch ein Tag

## Andrea lässt sich scheiden

ab 04.04. im METROPOL

„Was feiert man eigentlich am Geburtstag?“ - „Dass du nicht gestorben bist in diesem Jahr.“ So klingen die Gespräche unter Kollegen auf dem Polizeirevier. Polizistin Andrea feiert nicht nur ihr Jubiläum, sondern zugleich ihre anstehende Scheidung. Der künftige Ex-Gatte sucht Trost im Schnaps. Wenig später ist er tot. Überfahren von der eigenen Ehefrau? Oder vielleicht auch nicht. Jedenfalls bezichtigt sich Religionslehrer Franz der Schuld. Als trockener Alkoholiker traut er sich schließlich alles zu. Aber auch die Polizistin wirkt nicht so recht unschuldig. Ob jene Lackschäden an ihrem Auto tatsächlich von einem Wildschwein stammen? Der Mann von der Werkstatt würde ein Auge zudrücken. Ein skrupelloser Vorgesetzter ebenso. Eine Hand wäscht auf dem Land schließlich die andere.

Mit leichten Federstrichen wird die politische Befindlichkeit in der Provinz skizziert: „Mir ist alles recht. Hauptsache, es ziehen keine Türken ein“, betont ein Nachbar mit Blick auf ein freiwerdendes Haus. Famos schrullige Figuren. Situationskomik vom Feinsten. Pointenreiche Dialoge. Schuld und Sühne in Niederösterreich. Gut. Besser. Hader!

Dieter OBwald

Österreich 2024, 93 Min

Regie: Josef Hader  
mit Birgit Minichmayr, Josef Hader, Thomas Schubert, Robert Stadlober



## Ich Capitano

ab 18.04. im METROPOL

Seydou und Moussa träumen im Senegal davon, nach Europa zu gehen und in Italien als Musiker durchzustarten. Sie sparen heimlich Geld für die Reise, sagen ihren Müttern nichts davon und gehen los, trotz mehrfacher Warnungen vor der Gefahr. Sie müssen zu Fuß die Wüste durchqueren, kommen in ein Foltergefängnis, und schließlich wartet eine außergewöhnliche Herausforderung auf Seydou, die er meistern muss, will er seinem verletzten Cousin das Leben retten.

Die zeitgenössische Odyssee zweier Freunde, die trotz aller Schrecken die Hoffnung nie verlieren, wird getragen von zwei wunderbaren sehr jungen Darstellern.

Peter Osteried

Italien 2023, 121 Min

Regie: Matteo Garrone  
mit Seydou Sarr, Moustapha Fall

Anzeige



## Back to Black

ab 11.04. im METROPOL

Biopic über das Leben der britischen Jazz- und Soulikone Amy Winehouse, die 2011 im Alter von 27 Jahren an einer Alkoholvergiftung starb. In der Hauptrolle überzeugt Marisa Abela, die im Film auch selbst singt. London zu Beginn der 2000er Jahre: Die talentierte Sängerin und Musikerin Amy Winehouse findet in den Clubs von Camden ihre Bühne. Mit ihren Songs, ihrer außergewöhnlichen Stimme und ihrem einzigartigen Charisma begeistert sie das Publikum. Schnell werden Musikfans und Talent Scouts auf sie aufmerksam, ihr kometenhafter Aufstieg beginnt. Doch der Ruhm hat seinen Preis. Amy Winehouse gilt als eine der größten Künstlerinnen der jüngeren Pop-Geschichte. Sie hat mehr als 30 Millionen Platten verkauft, auch über 10 Jahre nach ihrem Tod werden ihre Songs millionenfach gestreamt. Ihr zweites Album „Back To Black“ aus dem Jahr 2006 brachte ihr Weltruhm und fünf Grammys.

GB 2024, 122 Min  
Regie: Sam Taylor-Johnson  
mit Marisa Abela, Jack O'Connell, Eddie Marsan



Back to Black

## Sterben

ab 25.04. im METROPOL

Lissys Mann leidet an Parkinson und wird bald in ein Pflegeheim abgeschoben. Was sie nicht sehr zu bedrücken scheint, die Liebe ist längst verschwunden. Sie plagt eigene gesundheitliche Sorgen. Ihre beiden Kinder kämpfen mit eigenen Problemen: In Berlin probt der Dirigent Tom eine Komposition seines Freundes, einem depressiven Komponisten. Zusätzlich ist er quasi Vater geworden, weil seine Ex-Freundin mit dem leiblichen Vater ihres Kindes nichts zu tun haben will. In Hamburg wiederum beginnt Toms Schwester Ellen mit ihrem Chef eine Affäre, deren Basis Alkohol und Sex ist. Matthias Glasner entwickelt ein breites Panorama von Emotionen und Exzessen. Besonders zwischen Mutter und Sohn entstehen schonungslos harte Momente, die präzise eine Entfremdung beschreiben. Wie nur wenige andere deutsche Regisseure hat Glasner den Mut, dahin zu gehen, wo es weht tut, Figuren zu zeigen, die oft unsympathisch wirken, aber gerade dadurch komplex und wahrhaftig sind. Für sein Drehbuch bekam er den Silbernen Bären.

Michael Meyns

Deutschland 2024, 180 Min  
Regie & Buch: Matthias Glasner  
mit Lars Eidinger, Corinna Harfouch, Lilith Stangenberg, Ronald Zehrfeld, Robert Gwisdek



Sterben

Filmkritiken aus www.programmkino.de - Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher

Anzeige



## Evil does not exist

ab 18.04. im METROPOL

Takumi und seine Tochter Hana leben in dem kleinen Dorf Mizubiki, unweit der Hauptstadt Tokio. Ihr Leben ist einfach und eng mit der Natur verbunden. Doch diese Idylle scheint bald ein Ende zu nehmen, als ein Unternehmen aus Tokio plant, eine Luxus-Campinganlage in der Nähe zu errichten. Das entschleunigte Leben der Dorfbewohner hätte damit ein Ende. Die Fronten sind verhärtet. In einem Versuch, die Situation zu entschärfen, schickt das Unternehmen zwei Agenturmitarbeiter nach Mizubiki. Doch das führt zu weiteren Spannungen, mit tiefgreifenden Folgen für alle Beteiligten. Das absichtsvoll inszenierte Gesellschaftsdrama des japanischen Oscar-Preisträgers Ryusuke Hamaguchi („Drive My Car“) erzählt feinfühlig von dem, was die Menschen in Mizubiki im Innersten antreibt und erfüllt: sie existieren selbstbestimmt und unabhängig. Sie leben von dem, was der Wald ihnen gibt und was auf natürliche Weise vorhanden ist. Doch der Film gewährt jeder Seite eine faire Chance, um für ihre Position Venedig acht Minuten lang Standing Ovationen erhielt.

Björn Schneider  
Japan 2023, 106 Minuten  
Regie: Ryusuke Hamaguchi  
mit Hitoshi Omika, Ryo Nishikawa, Ryūji Kosaka

## Morgen ist auch noch ein Tag

ab 18.04. im METROPOL

Italien, 1946. In einem Wohnblock in Rom lebt Delia ein allzu normales Eheleben: Ihr Mann Ivano geht zur Arbeit, sie kümmert sich um den siechen Großvater und die drei Kinder, bessert zusätzlich das stets zu knappe Geld mit kleinen Jobs auf – und wird bei jeder Gelegenheit von ihrem Mann geschlagen. Kaum zu glauben, dass es Paola Cortellesi gelingt, aus diesem Stoff einen geradezu beschwingten, am Ende sogar optimistischen Film zu machen. Denn auch die markante schwarz-weiße Fotografie erinnert an den italienischen Neorealismus der Nachkriegszeit. Doch Cortellesi hat ein Stilmittel gefunden, was die Gewalt erträglich wirken lässt, ohne sie zu verharmlosen: Tanznummern. Wenn am Ende Delia am für Italien historischen 2. Juni 1946 zur Wahl geht, ist das ein Moment der Emanzipation. Zum ersten Mal durften auch Frauen wählen, taten es mit einer viel höheren Wahlbeteiligung als die Männer und trugen so dazu bei, die Monarchie abzuwählen.

Michael Meyns

Italien 2023, 118 Min  
Regie: Paola Cortellesi  
mit Paola Cortellesi, Valerio Mastandrea, Giorgio Colangeli, Emanuela Fanelli

Alle Spielzeiten finden Sie hier:  
[www.metropolkino-gera.de](http://www.metropolkino-gera.de)  
Anfragen für Vermietungen,  
Sonderveranstaltungen und  
Gruppenbuchungen an:  
[info@metropolkino-gera.de](mailto:info@metropolkino-gera.de)

## DOKFILM DES MONATS

### Union – Die Besten aller Tage

Sie werden „Die Eisernen“ genannt und sprechen von sich selbst als „die Unioner“: Die zahlreichen Fans des traditionsreichen Berliner Fußballclubs bilden zusammen mit der Mannschaft und der Clubverwaltung des FC Union Berlin eine verschworene Gemeinschaft. Wie dieses Zusammenspiel in der Realität funktioniert, zeigt Annetkatrin Hendel in ihrem unterhaltsamen



Dokumentarfilm, der mit Humor und Leidenschaft nicht nur das Herz der Fußballfans erfreut, sondern mit seiner explizit gelungenen, sehr coolen visuellen Gestaltung auch die Cineastinnen und Cineasten erfreuen wird.

Deutschland 2024, 125 Min  
Regie: Annetkatrin Hendel  
Musik: FLAKE

## MEHRfilm

### Reality

03.04., 20:30

### Rückkehr nach Korsika

10. + 17.04., 20:30

Die 40-jährige Kheididja arbeitet für eine wohlhabende Pariser Familie, die ihr anbietet, sich im Sommer auf Korsika um deren Kinder zu kümmern. Das ist die Gelegenheit für sie, mit ihren Töchtern auf die Insel zurückzukehren, die sie vor 15 Jahren unter tragischen Umständen verlassen haben. Während Khéididja mit ihren Erinnerungen ringt, geben sich die beiden Teenager den sommerlichen Verlockungen hin. Doch die Reise bietet ihnen die Gelegenheit, einen Teil ihrer Geschichte zu entdecken und sich näherzukommen.

Frankreich 2023, 107 Min  
Regie: Catherine Corsini

### Dream Scenario

27.04. + 01.05., 20:30

Als Paul Matthews, ein lustloser Familienvater und Professor für Evolutionsbiologie eines Tages feststellt, dass er mit zunehmender Häufigkeit in den Träumen anderer Menschen auftaucht, ist er plötzlich berühmt. Doch als seine Traum-Ichs beginnen, gewalttätig zu werden, sieht er sich mit dem faustischen Handel des Ruhms konfrontiert. In der Satire über den Ruhm des norwegischen Regisseur Kristoffer Borgli („Sick Of Myself“) verkörpert Nicolas Cage die Hauptfigur ganz großartig.

USA 2023, 102 Min  
Regie: Kristoffer Borgli

## Kinderkino

im METROPOL

### Sieger Sein



Mit ihrer kurdischen Familie aus Syrien geflüchtet, sitzt Mona nun als neue Schülerin in einer chaotischen Schule im Berliner Wedding. Die Lehrer sind überlastet, die Schüler:innen frustriert. Mona spricht kaum Deutsch, dafür kann sie fantastisch Fußball spielen, hat schon in ihrer Heimat mit ihren Brüdern auf den Straßen gespielt. Herr Che, ein engagierter Lehrer, erkennt Monas Talent und nimmt sie in die Mädchenmannschaft auf. Doch das Zusammenspiel mit den anderen Mädchen ist gar nicht so leicht. Jede von ihnen ist eine Einzelkämpferin. Doch die Mannschaft muss sich zusammenraufen, wollen sie Siegerinnen werden ...

FSK 6, empfohlen ab 9  
Deutschland 2024, 119 Min  
Regie: Soleen Yusef

## METROPOL

Kino Gera · Leipziger Straße 24  
ÖPNV: Straßenbahn Linie 3  
Infos: [www.metropolkino-gera.de](http://www.metropolkino-gera.de)  
Kinokasse: (0365) 20 44 84 60

